

Buchbesprechung Wegbereiter des interreligiösen Dialogs

Seit 10 Jahren gibt der Leiter des Forums für Weltreligionen in Wien, der Fundamentaltheologe und Afrikanist Petrus Bsteh, die Buchreihe *Spiritualität im Dialog* im LIT Verlag Wien heraus. Soeben ist der Band 2 über *Wegbereiter des interreligiösen Dialogs* erschienen und wir möchten deshalb besonders auf diese beiden Bände der breiter angelegten Buchreihe hinweisen.



Petrus Bsteh, Brigitte Proksch (Hg.),

Wegbereiter des interreligiösen Dialogs

Band 1: LIT Verlag Wien 2012 (ISBN 978-3-643-50332-9)

Band 2: LIT Verlag Wien 2018 (ISBN 978-3-643-50890-4)

Diese beiden Publikationen stellen uns eindrucksvolle Biographien prominenter Denker aus verschiedenen Religionen vor, die vor allem im vergangenen Jahrhundert die Entwicklung wichtiger neuer Sichtweisen in der Beziehung zu Anderen begründet haben. Im ersten Band wurden unter dem Schlagwort *Fremde entdecken Gastfreundschaft* auf so bedeutende Persönlichkeiten wie John Courtney Murray oder Kardinal Franz König, aber auch auf den berühmten Jesuitentheologen Jacques Dupuis hingewiesen. Dem folgte ein ausführliches Kapitel über den beginnenden *Dialog zwischen Juden und Christen*. Dieses stellt uns unter anderem den berühmten Prälaten Johannes Oesterreicher, der bei uns trotz seines großen Einflusses auf das II. Vatikanische Konzil schon fast in Vergessenheit geraten ist, aber auch Pioniere wie Franz Rosenzweig und David Flusser oder Albert Friedlander vor Augen.

Ähnlich gestaltet ist das Kapitel zum *christlich-islamischen Dialog*. Hier stoßen wir auf Louis Massignon ebenso wie Kenneth Cragg oder Anne-

marie Schimmel. Wir finden aber auch ein Portrait des liebenswerten österreichischen Staatsbibliothekars Smail Balić, dem die islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich viel an grundsätzlicher Anerkennung verdankt. Sowohl der erste als auch der zweite Band verweisen aber auch auf *fernöstliche Religionen* mit Denkern wie Henri de Lubac, Josef Neuner oder Thomas Merton.

Die Darstellungen beider Bände zeigen, auf welche Weise verantwortungsbewusste und mutige Menschen – oft genug unverstanden und gegen Widerstände – neue Wege zueinander erschlossen haben. Sie sind Vorbilder für jene, die heute den Weg der Verständigung suchen, wenn auch die beschrifteten Wege verschieden sind:

Manche gehen den Pfad der Theologie oder Philosophie, manche der Literatur oder der Politik, des sozialpolitischen Engagements, der Bildung der Jugend oder der Forschung in Geschichte und Lehre der Religionen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Kenntnis von verschiedenen Sprachen bei nicht wenigen der Pioniere des Dialogs eine wesentliche Rolle spielt – Dia-log schafft Sprach- und Lebensraum. „Dia“, zwischen, soll Zweifel eindämmen und zu Fragen anleiten. Darf und kann sich die eine Menschheit aus den vielen und vielfältigen Orten in Sprache begegnen? Kann das allen gegenwärtige Heilige sich in gegenseitigem Urvertrauen offenbaren? Dann wären Dank und Gebet die eigentliche Sprache der einen und bleibenden Menschheit.

Petrus Bsteh sieht in solchen Gedanken die tiefere Wurzel rettender Dialogik in Überwindung der Aufklärung. Er selbst müsste wohl auch zu diesen Wegbereitern des Dialogs in Österreich gezählt werden. Es ist schön, dass zumindest sein Bild gemeinsam mit Smail Balić und Kardinal Franz König auf dem Umschlagbild des ersten Bandes zu finden ist. Wegen des im Buchhandel nicht so präsenten Verlages entgehen diese beiden Bände vielleicht zuweilen der verdienten Aufmerksamkeit. Deshalb wollen wir gerne mit Dankbarkeit für die Leistung einer solchen breiten Zusammenstellung auf diese beiden Publikationen hinweisen.

Franz Kangler CM